



Liebe ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

die erste Hälfte des Superwahljahres 2009 liegt schon fast hinter uns. Die heiße Phase diverser Wahlkämpfe hat bereits begonnen: Europawahl und Bundestagswahl lassen nicht mehr lange auf sich warten. Und zeitgleich mit der Wahl zum Deutschen Bundestag steht uns auch die Landratswahl für den Kreis Offenbach bevor – eine Wahl, die gerade für Neu-Isenburgs Bürgerinnen und Bürger deutliche Veränderungen bedeuten kann.

Wo wir nun schon beim Thema Politik sind, fällt die Überleitung zum nächsten Thema nicht schwer:

Treffen mit den Parlamentariern

Das traditionelle Treffen des Ausländerbeirats (ALB) der Stadt Neu-Isenburg mit den Vertretern der Stadtverordnetenversammlung war wieder ein großer Erfolg. Mehr als 100 Gäste waren unserer Einladung zu guten Gesprächen in formloser Runde gefolgt. Besonders hat uns gefreut, dass die Fraktionen von SPD, FDP, den Grünen und der FWG vollständig gekommen sind. Die große CDU-Fraktion war immerhin zu zwei Dritteln vertreten. Auch Mitglieder des Magistrats, der Ortsbeiräte und der Verwaltung kamen zu uns ins Haus der Vereine. Diese Resonanz zeigt, dass der Ausländerbeirat längst eine feste Größe in Neu-Isenburg ist – und das Treffen längst ein „Jour fixe“ in der Jahresplanung.

Als ich Mitte der 90er-Jahre zum Vorsitzenden des Ausländerbeirats gewählt wurde, kannte ich zwar alle Parlamentarier, doch das traf nicht auf alle ALB-Mitglieder zu. Also entstand die Idee für diese informelle Zusammenkunft in fast schon familiärem Rahmen.



Sarantis Biscas, Vorsitzender des Ausländerbeirates Neu-Isenburg

Die Anregung, dieses Treffen zu einer festen Einrichtung zu machen, stammt im Grunde von niemand anderem als unserem Bürgermeister Oliver Quilling; er bekräftigte damit den ALB, der sich genau das auch schon überlegt hatte. Und so wollen wir es auch in Zukunft halten: Auch künftig soll in jedem Jahr das Treffen mit den Parlamentariern im Haus der Vereine stattfinden.

Das Treffen mit den Parlamentariern ist unsere Möglichkeit, direkt als Ausländerbeirat mit Politik und Verwaltung in Kontakt zu treten, Anregungen zu liefern oder sogar so manches Projekt auf dem kurzen Dienstweg zu realisieren. Die Parlamentarier wiederum haben die Möglichkeit, direkt bei den Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund deren Wünsche und Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen. Das Treffen ist auf jeden Fall auch ein unkomplizierter Austausch zwischen verschiedenen Menschen – egal welcher Kultur sie auch entstammen. Wichtig ist das Miteinander, und das ist bei einem solchen Treffen überhaupt kein Problem.

Und hier sind wir auch schon bei der Überleitung zum nächsten Thema:

Tag der Nationen

Der Ausländerbeirat der Stadt Neu-Isenburg sucht neben dem Kontakt zu Politik und Verwaltung auch den Kontakt zu den Menschen. Wir alle sind in erster Linie Bürgerinnen und Bürger der lebenswerten und liebenswerten Stadt Neu-Isenburg. Und als solche ist die Frage der Herkunft doch eigentlich sekundär. Neu-Isenburg ist, wer wüsste das nicht, eine hugenottische Gründung. Und es ist noch gar nicht so lange her, da war die Amtssprache hier noch Französisch. Natürlich, die Zeiten haben sich geändert. Und doch ist die Offenheit im Miteinander geblieben. Doch auch sie will gefördert und gefordert werden.

Aus dem einst von Kirchen organisierten „Tag des ausländischen Mitbürgers“ ist der Tag der Nationen geworden, den der Ausländerbeirat selbst ausrichtet. Und schon bald ist es wieder soweit: Das Fest beginnt am **Samstag, 27. Juni**, um 11 Uhr morgens auf dem Wilhelmsplatz. Gefeierte wird bis in den späten Abend hinein. Auf dem umfangreichen Festprogramm stehen Folklore-Tanzdarbietungen verschiedener Gruppen, Neu-Isenburger Kindertagesstätten werden singen und die Bands der Musikschule sorgen für rhythmische Unterhaltung. Dass niemand bei unserem Fest hungern muss, dürfte aus den vergangenen Jahren hinlänglich bekannt sein. Wir bieten Spezialitäten aus vielen Ländern zu gewohnt kleinen Preisen.

Das gute Essen soll beim Tag der Nationen aber nicht im Vordergrund stehen. Wichtig ist uns das Miteinander und die Kommunikation. Wir wollen all unseren Gästen die Kulturen der anderen

vorstellen und für Verständnis für die Andersartigkeit werben. Das Fest soll auch dazu dienen, Kontakte zu knüpfen. Und damit dieses „Networking“ noch besser klappt, würden wir uns über die Teilnahme weiterer deutscher Vereine sehr freuen.

Eine besondere Art von „Networking“ und Kontaktpflege sind auch Städtepartnerschaften, womit wir für dieses Mal beim letzten Thema wären:

40 Jahre Städtepartnerschaft mit Frankreich

Die Stadt Neu-Isenburg ist mit Veauche und Andrézieux-Bouthéon in Frankreich verschwistert. Und das seit dem 30. August 1969. Diese vier Jahrzehnte der Freundschaft waren Grund genug für einen kleinen Besuch Anfang Mai bei unseren Nachbarn westlich des Rheins.

Städtepartnerschaften sind eine tolle Sache, dienen sie doch ebenso wie unser Tag der Nationen oder das Treffen mit den Parlamentariern dem kulturellen und zwischenmenschlichen Austausch. Wer – allein, mit der Familie oder in der Gruppe – ins Ausland reist, ist immer auch Botschafter seines Herkunftslandes.

Der Aufenthalt in Frankreich war ein voller Erfolg, denn trotz sprachlicher Probleme – eine echte Sprachbarriere gab es eigentlich gar nicht – kam das gegenseitige Verständnis nicht zu kurz. Und daraus können wir alle lernen.

Sarantis Biscas, Vorsitzender des Ausländerbeirates Neu-Isenburg

ALB-Sprechstunde

Der Ausländerbeirat Neu-Isenburg hat für die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund stets ein offenes Ohr.

Sprechstunden können nach Bedarf vereinbart werden.

Telefonisch erreichbar sind unter den angegebenen Rufnummern:

Khourchid Maier:
06102 254710

Teresa Rizzo:
06102 4291

ALB-Geschäftsstelle:
06102 241807